

AKTIVER TIERSCHUTZ

Carol Byers: Von der Opernbühne zu Animal Care

Hunde aus Ungarn finden immer wieder ein neues Zuhause im Burgenland. Hinter vielen dieser Geschichten steht eine Frau, deren Weg von der Opernbühne in den Tierschutz führte und die nicht müde wird, für Tiere zu kämpfen.

VON KARINA TOTH UND BERTIE UNGER

BURGENLAND Die Bilder, die Carol Byers antreiben, entstehen nicht im Rampenlicht, sondern im Stillen. In Tierheimen, in denen Hunde hoffen, gesehen zu werden. „Fahren Sie mal mit zum Tierheim, wo die Tiere, wenn Besuch kommt, hoffen, dass diesmal sie dran sind. Und schauen Sie sich an, wie die schauen, wenn sie auch diesmal nicht auserwählt werden. Dann wissen Sie, wieso wir weiter machen“, sagt Carol Byers nachdenklich. Und es ist dieser Blick, der sie seit Jahren nicht loslässt. Dabei begann alles ganz anders.

In ihrer Kindheit in den USA gehörten Musik und Tiere immer zusammen. Der Vater Tierliebhaber, die Mutter musikbegeistert. Und doch gab es etwas, das sie nie verstand: Die Hunde durften nicht ins Haus und mussten draußen bleiben. „Sie taten mir so leid. Sie wollten unbedingt bei uns sein und mehr von unserem Leben mit uns teilen“, sagt die Animal Care-Gründerin.

„Ich sagte immer, sobald ich 'groß' bin, würde ich so viele Hunde bei mir zu Hause haben, wie ich wollte!“

Auf den großen Opernbühnen zu Hause

Der Weg führte sie aber zunächst auf die großen Bühnen der Welt. Ein gewonnener Opernwettbewerb brachte sie nach Wien, Engagements führten sie bis an die Mailänder Scala. Ein Leben zwischen Proben, Auftritten und Applaus. Und doch wuchs parallel etwas anderes und der Wendepunkt in ihrem Leben kam leise, ganz persönlich und schmerzhaft.

„Nach dem Tod unseres ersten Hundes, der zwölf Jahre alt

wurde, war ich völlig am Boden zerstört. Ein paar Monate später erzählte mir unser Tierarzt von einem Basset in einem Tierheim, der ein Zuhause suchte. Wir adoptierten ihn sofort, und so half er mir, den Verlust meines ersten Bassets zu verarbeiten und brachte mich auf die Idee, mich im Tierschutz zu engagieren“, blickt Carol Byers zurück. „Meine Eltern waren in den USA immer sehr aktiv in der Wohltätigkeitsarbeit, und ich habe nun eine Möglichkeit hier gefunden, etwas zurückzugeben, indem ich obdachlosen Hunden und Katzen helfe“.

Animal Care mit starkem Bezug ins Burgenland

Animal Care Austria wurde 2006 gegründet. Was klein begann, wurde zu einem Netzwerk, das heute weit über Österreich hinaus wirkt. Partner-Tierheime in Ungarn und Serbien, Projekte in mehreren Ländern. Immer mit einem Ziel: Tieren ein Zuhause geben.

Und mit dem Burgenland verbindet Carol Byers ganz persönliche Erinnerungen. „Eine liebe Freundin von mir lebt in Lockenhaus, und ich genieße das Musikfestival auf der Burg. In Lutzmannsburg gibt es einen Parkfriedhof, wo ich hoffe, dass meine Asche eines Tages im Wald neben der meines Mannes und all unserer geliebten Tiere beigesetzt wird“, sagt Carol Byers.

Viele ihrer Hunde werden im Burgenland adoptiert und einer davon fand sein neues Zuhause bei BVZ-Süd-Redaktionsleiter Bertie Unger und Karina Toth. „Wir haben unseren Timmi aus einem Tierheim in Budapest geholt. Er wurde als junger Hund ausgesetzt, hatte Angst,



▲ Carol Byers Weg führte von den großen Opernbühnen direkt in den aktiven Tierschutz.

war unsicher und es war so schön zu sehen, wie er vom ersten Tag an bemüht war, bei uns anzukommen“, sagt Bertie Unger. „Timmi hatte Angst vor Böden, er balancierte von Teppich zu Teppich, weil er wohl noch nie zuvor ein Haus von innen gesehen hatte. Und wir beobachteten, wie sein Vertrauen stündlich wuchs, wie ein Napf voll mit Leckerlis. Jeder Tag mit Timmi war von Beginn an ein Geschenk“, sagt Bertie Unger.

Animale Care eine ganz persönliche Sache

„Ganz wichtig! Animal Care Austria hat kein Werbebudget. Deshalb spielen persönliche Geschichten eine entscheidende Rolle“, sagt Byers. Und sie spricht dabei bewusst von Tier-Adoption. „Bei Adoption ist von vorn herein eine nähere, innigere Beziehung gemeint, wie wenn man ein Kind adoptiert. Bei Vermittlung würde man glauben, dass wir von Animal Care Austria beziehungslos zwischen Tier und Mensch(en) stünden, wie ein Autoverkäufer. Wir kümmern uns intensiv um unsere Tiere, freuen uns mit ihnen oder sind manchmal ihretwegen auch traurig“, erklärt die Tierfreundin. Denn es geht nicht um ein Tier als Begleiter, sondern um Verantwortung. Und die beginnt lange vor der Entscheidung. „Ein Tier ist kein Ding, keine Sache, kein Geburtstags- oder Ostergeschenk“, sagt die Ex-Opernsängerin. Wer adoptiert, muss Zeit haben, Geduld, Verständnis und auch die Bereitschaft, für Kosten aufzukommen. Nicht jeder ist dafür geeignet. „Wenn wir meinen, dass der Adoptionskandidat dazu nicht imstande wäre, dann lieber nicht!“ Denn viele unterschätzen das. „Ein Tier ist ein lebendes Wesen, mit Gefühlen, Freude und Kummer, und will Gesellschaft haben“, betont Byers. Und die Arbeit wird nicht weniger. Kaum ist ein Tier vermittelt, rückt das nächste nach. Sorgen bleiben. Verantwortung auch. Und doch gibt es keinen



▲ „Animal Care Austria“ ist heuer 20 Jahre alt. Aus sehr bescheidenen Anfängen ist ein großer Verein mit ca. 40 freiwilligen Mitgliedern, mit Partner-Tierheimen in Ungarn und Serbien geworden. Carol Byers führt unter anderem auch Kastrationsprojekte in Indien, Rumänien und der Slowakei durch.
Fotos: Carol Byers

Zweifel. Zu stark sind die Bilder. Zu groß ist die Hoffnung. „Be kind to animals! Versetzt euch in ihre Lage. Ihr braucht Nahrung, Sicherheit, medizinische Versorgung und Liebe. Tiere brauchen das auch“, betont Carol Byers, die wie alle ihre Mitarbeiter:innen ehrenamtlich arbeitet. Und vielleicht ist es genau das, was bleibt. Zwischen all den Geschichten. Zwischen all den Wegen, die von Ungarn oder Serbien ins Burgenland führen. Dass es am Ende immer um dasselbe geht: Um ein würdevolles Leben, in einem richtigen Zuhause.

Das Credo von Animal Care Austria

Viele Tierfreunde und Tierschützer sind (immer noch) entsetzt über das Unrecht und die Gewalt, mit denen Tiere von Menschen konfrontiert werden. Tiere wiederum haben eine für uns Menschen unbegreifliche Fähigkeit, Leid, Schmerz und sonstiges Elend zu ertragen und zu erdulden. Hier haben Carol Byers und ihr Team angesetzt, in der Absicht, diesen Leidensweg zu beenden und sich für Tiere, unter dem

Motto „We care“, einzusetzen. Die Mitarbeiter:innen der Tierschutzorganisation sind alle ehrenamtlich tätig. Durch effiziente und zielstrebige Planung ist es gelungen, die Arbeit auf weitere fünf Länder auszuweiten: neben Österreich sind dies Ungarn, Rumänien, Slowakei, Serbien und Indien. Animal Care Austria arbeitet im Rahmen seiner Möglichkeiten mit lokalen Tierschutzorganisationen zusammen.